



Mitteilung

für die nächste Sitzung der

- ☒ Verbandsgemeinde Vallendar
- ☐ Stadt Vallendar
- ☐ OG Niederwerth
- ☐ OG Urbar
- ☐ OG Weitersburg

Gremium:	Sitzungsdatum:				
Verbandsgemeinderat	24.09.2026	☒	öffentlich	☐	nichtöffentlich
		☐	öffentlich	☐	nichtöffentlich
		☐	öffentlich	☐	nichtöffentlich
		☐	öffentlich	☐	nichtöffentlich

Betreff: Anfrage der FWG-Fraktion;

Notstromaggregate innerhalb der Verbandsgemeinde Vallendar

Erläuterungen:

1. Sind in jeder Ortsgemeinde und in der Stadt Vallendar die Notstromaggregate vor Ort?
Die vier Notstromaggregate stehen zentral im Katastrophenschutz-Lager in Weitersburg (ehem. Fa. Sheram) verlastet. Sie können von dort im Ereignisfall abgeholt werden.
2. Werden die Notstromaggregate regelmäßig von Fremdfirmen gewartet?
Da die Notstromaggregate bislang nur zur Test- und Wartungszwecken gelaufen sind, wurde noch keine Fremdfirma mit der Wartung beauftragt.
3. Sind die einzelnen Löschzüge in die Bedienung der Notstromaggregate eingewiesen?
Drei Löschzüge (Urbar, Vallendar und Weitersburg) sind in die Bedienung eingewiesen. Die Bedienung der Aggregate ist einfach: der Batterie Hauptschalter muss eingeschaltet und die grüne Taste an der Vorderseite des Bedienfeldes gedrückt werden. Daher ist eine fachliche Einweisung nicht zwingend notwendig.
4. Werden die Notstromaggregate in regelmäßigen Abständen in den Probetrieb genommen?
Jeden ersten Donnerstag im Monat wird im Rahmen eines technischen Dienstes ein Probetrieb mit den Notstromaggregaten durchgeführt. Hierbei werden auch die Füllstände der Betriebsmittel etc. überprüft. Der technische Dienst wird durch Jürgen Klöckner und Peter Klöckner durchgeführt.
5. Wurde in der Zwischenzeit der Liefervertrag für den Ernstfall mit der Mineralölfirma in Bendorf abgeschlossen?
Die Vereinbarung mit der ARAL-Tankstelle in Bendorf ist noch nicht unterzeichnet. Hier müssen noch wenige Punkte geklärt werden, ein Entwurf ist bereits erstellt.

6. Wie wird im Ernstfall der Transport des Kraftstoffs in die einzelnen Kommunen durchgeführt (es werden im Dauerbetrieb ja größere Mengen benötigt)?
Im Januar 2026 wurde den Feuerwehren im Landkreis Mayen-Koblenz das Konzept „Nottreibstoffversorgung LK MYK“ vorgestellt. Darin ist festgelegt, dass jede Verbandsgemeinde eine Nottankstelle vorplanen muss. Diese besteht aus zwei mobilen Dieseltankstellen mit je 1.000 Liter Fassungsvermögen. Eine solche Tankstelle ist bei der Verbandsgemeinde Vallendar auch aktuell bereits vorhanden. Ergänzt werden die Dieseltankstellen durch eine mobile Benzintankstelle mit 300 Liter Fassungsvermögen. Zusätzlich muss ein kleines Stromaggregat vorgehalten werden.

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz erarbeitet ihrerseits einen entsprechenden Verteilweg in die Verbandsgemeinden und bringt den Diesel mit einem Tankfahrzeug zu den entsprechenden Nottankstellen. Dort werden die oben beschriebenen Dieseltankstellen befüllt. Um den Benzinvorrat muss sich die Verbandsgemeinde in eigener Verantwortung kümmern.

Als Nottankstelle wurde in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung das Gelände des Bauhofs in Mallendar bestimmt. Dieses ist eingezäunt, ist gut mit Tankfahrzeugen erreichbar und liegt abseits von Durchgangsstraßen.

Die bei der Verbandsgemeinde vorgehaltene mobile Dieseltankstelle ist auf Mehrzweckfahrzeuge verlastbar und kann in der Folge den Treibstoff auch in die einzelnen Kommunen verbringen.

Adolf T. Schneider
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Vallendar

Fraktionsvorsitzende

Herrn Bürgermeister Schneider
Rathaus
56179 Vallendar

14.08.2026

Anfrage: Notstromaggregate innerhalb der Verbandsgemeinde Vallendar

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
lieber Adolf,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Verbandsgemeinde Vallendar hat in den letzten Jahren für jede Ortsgemeinde, die Stadt Vallendar und für das Rathaus Notstromaggregate für den Katastrophenfall angeschafft. Diese sind entscheidend für die Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Krisensituationen. Sie bieten eine flexible und schnelle Lösung, um lebenswichtige Dienstleistungen und Infrastrukturen während eines Stromausfalls sicherzustellen. Die Anschaffung der Notstromaggregate war eine wichtige Maßnahme zur Vorsorge und zur Aufrechterhaltung der staatlichen Handlungs- und Versorgungsfähigkeit in den Kommunen.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind in jeder Ortsgemeinde und der in der Stadt Vallendar die Notstromaggregate vor Ort?
2. Werden die Notstromaggregate regelmäßig von Fremdfirmen gewartet?
3. Sind die einzelne Löschzüge in die Bedienung der Notstromaggregate eingewiesen?
4. Werden die Notstromaggregate in regelmäßigen Abständen in den Probetrieb genommen?
5. Wurde in der Zwischenzeit der Liefervertrag für den Ernstfall mit der Mineralölfirma in Bendorf abgeschlossen?
6. Wie wird im Ernstfall der Transport des Kraftstoffes in die einzelnen Kommunen durchgeführt (es werden im Dauerbetrieb ja größere Mengen benötigt).

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Michaela Lauterberg
Fraktionssprecherin FWG VG Vallendar

Nachrichtlich an:
CDU-Fraktion Herr Marco Pusceddu
SPD-Fraktion Frau Karin Küsel
Grünen-Fraktion Frau Carmen Bollender
FDP- Fraktion Frau Birgit von Sengbusch